

Liebe Kolleg*innen,



es herrscht weiter Krieg. In der Ukraine und an vielen anderen Orten in der Welt. Der Klimawandel wird zunehmend deutlich und bedroht die Menschheit insgesamt und viele Menschen ganz besonders.

Eigentlich könnte ich nun aufhören zu schreiben. Alles Weitere scheint belanglos.

Aber vielleicht auch nicht. Vielleicht sind es ja die all-

täglichen Aktivitäten, das Arbeiten an Zielen, die Umsetzung von Werten, welche dazu beitragen, kleine und große Änderungsprozesse anzustoßen. Daher nun ein paar Informationen aus der PKSH.

Diese ersten drei Absätze standen schon im letzten Editorial. Ich werde sie so lange an dieser Stelle wiederholen, bis sich die Wirklichkeit geändert hat.

„Wir müssen sicher noch ein wenig **LAUTER** werden, damit das Projekt nicht den **BACH** runtergeht“. Das war mein Abschlusssatz beim letzten Mal. Er bezog sich auf die Unklarheiten bezüglich der Finanzierung der Weiterbildung der Psychotherapeut*innen.

Nach einem Gespräch mit Vertreter*innen des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) zu den konkreten Vorschlägen der Bundespsychotherapeutenkammer, wie v. a. auch die ambulante Weiterbildungsphase finanziert werden könnte, welches im Januar 2023 stattgefunden hat, ist klar: Wir müssen deutlich **LAUTER** werden! Das Ministerium sieht keinen Handlungsbedarf und keine Notwendigkeit, uns in unserem Anliegen, unseren Kolleg*innen der „nächsten Generation“ den Weg in die Weiterbildung so zu ermöglichen, wie es bei den ärztlichen Kolleg*innen

längst üblich ist, zu unterstützen.

Wir müssen **OBACHT** geben, dass diese Einschätzung aus dem BMG nicht auch die Mitglieder des Bundestags und des Bundesrats sowie die Parteien „infiziert“ und im Rahmen einer konzertierten Aktion offen Einfluss nehmen auf die politische Willensbildung im Interesse unseres Berufsstandes.

Wir sind mit der Umsetzung der neuen Weiterbildung bei uns in Schleswig-Holstein gut vorangekommen. Die Aufsichtsbehörde hat die vorliegende Musterweiterbildungsordnung der BPtK schon mal vorab geprüft und Anregungen für Veränderungen gegeben. Auch der Weiterbildungsausschuss der PKSH hat die für Schleswig-Holstein angepasste Vorlage überprüft und wenige, aber durchaus sehr bedeutsame Änderungen beschlossen. Nach erneuter Prüfung kann dann der Entwurf in der Kammerversammlung im Juni erstmals diskutiert werden. Wir hoffen, dass eine Verabschiedung der Weiterbildungsordnung für Schleswig-Holstein in der Kammerversammlung im November erfolgen wird.

Ich war im Januar zu einer Vorlesung zu „berufspolitischen Fragen“ für die Studierenden im Masterstudiengang „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ in Lübeck eingeladen und war schwer beeindruckt: Da saßen sehr engagierte Studierende mit vielen Fragen, mit hohem Engagement, die sich freuen, den Beruf der*des Psychotherapeut*in ausüben zu dürfen. Und im Februar gab es ein Präsenztreffen der Psychotherapeut*innen mit Leitungsfunktionen in Kliniken. Auch diese waren sehr daran interessiert, ihre Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen der neuen Weiterbildung einzubringen. Und immer wieder melden sich niedergelassene Kolleg*innen mit der Frage, was sie tun müssen, um Weiterbildungsbefugte werden zu können.

Es könnte also losgehen – wir werden die Hindernisse schon aus dem Weg räumen.

In diesem Sinne!

Mit kollegialen Grüßen

Dr. phil. Clemens Veltrup
Präsident

Bericht von der 62. Kammerversammlung

Am 08.02.2023 fand die 62. Sitzung der Mitglieder der Kammerversammlung der PKS in Kiel statt. Auf der Tagesordnung standen neben Berichtspunkten die Änderung von Satzungen/Ordnungen, Informationen zum aktuellen Stand der Weiterbildungsordnung für Psychotherapeut*innen, die Wahl einer/eines zusätzlichen Delegierten für den DPT sowie Ankündigungen zum 8. Norddeutschen Psychotherapietag Anfang Juli in Kiel.

Die Sitzung begann wie üblich mit dem Bericht des Vorstands über die seit der letzten Kammerversammlung stattgefundenen Terminen/Aktivitäten auf Bundes-, Landes- und Kammerebene. In den letzten drei Monaten hat es eine Vielzahl von Terminen zur neuen Weiterbildungsordnung gegeben, daneben weitere Veranstaltungen wie zum Beispiel einen Fachtag „Gender und Psychotherapie“ der BPtK, den 41. Deutschen Psychotherapeutentag Mitte November 2022 in Berlin sowie eine eineinhalbtägige Sitzung des Länderrats Anfang Dezember vergangenen Jahres. Weitere Themen waren unter anderem Tagungen, die Gleichstellungskommission und eine erneute Sitzung der einmal jährlich stattfindenden Berufsrechtskonferenz der Landespsychotherapeutenkammern. Die BPtK bot außerdem einen Delegiertenworkshop zum Thema „Videobasierte Psychotherapie“ an und hat eine sogenannte Klimainitiative gestartet, die einen Round table zur Klimakrise im Frühjahr 2023 vorbereiten soll.

Auf Landesebene sind ein weiteres Treffen der PSNV-Landeskonferenz zu nennen, der Neujahrsempfang der Landesregierung, an dem der Präsident teilgenommen hat sowie die jährliche Mitgliederversammlung der IDH, einem Zusammenschluss der Kammern der akademischen Heilberufe sowie von KVSH, KZVSH und Apothekerverband. In dieser Organisation liegt der Vorsitz im laufenden Jahr bei der PKS.

Die Kammer selber hat zum zweiten Mal zu einem Treffen aller neuen Mit-

glieder des vergangenen Jahres eingeladen. Dieses wurde in Form einer Videokonferenz durchgeführt und stieß auf gute Resonanz. Außerdem gab es erstmals ein Präsenztreffen der leitenden Psychotherapeut*innen Anfang Februar in Neumünster.

Der Geschäftsführer ging in seinem Bericht auf ein in der Geschäftsstelle durchgeführtes Audit ein, informierte über den aktuellen Stand zur Einführung eines Dokumentenmanagementsystems und teilte Einzelheiten zu einem Einbruch in die Geschäftsstellenräume Anfang dieses Jahres mit. Der entstandene Schaden durch entwendete bzw. beschädigte Gegenstände beläuft sich auf einen niedrigen vierstelligen Betrag. Die Regulierung des Schadens über die Versicherung ist in die Wege geleitet.

Herr Wohlfarth gab sodann einen vorläufigen Überblick über das Ergebnis der Jahresrechnung 2022 und stellte wie jedes Jahr an dieser Stelle einige Zahlen aus der Mitgliederverwaltung dar: Entwicklung der Kammermitglieder, ausgestellte Fortbildungszertifikate sowie Anzahl und Ausgang von Beschwerdoverfahren.

Unter dem TOP „Berichte aus den Ausschüssen“ trug Frau Ernst als Sprecherin des PTI-Ausschusses zu einem Treffen des PTI-Ausschusses der BPtK sowie Vertreter*innen der LPK vor und stellte außerdem die Frage, wie die Kammerversammlung zu einer Informationsveranstaltung für angestellte Kammermitglieder zu Fragen des Tarifrechts steht. Sofern hier nicht einseitig Interessen vertreten werden, stieß diese Idee auf Zustimmung. Herr Dr. Veltrup berichtete abschließend zu diesem TOP kurz über zwei Sitzungen des Weiterbildungsausschusses der PKS. Dieser hat sich sowohl mit der aktuellen als auch der neuen Weiterbildungsordnung befasst.

Unter dem TOP „Änderung von Satzungen“ stimmte die Kammerversammlung einer Änderung der aktuellen Weiterbildungsordnung für PP/KJP zu,

mit der im Bereich B III/Sozialmedizin die Möglichkeit eröffnet wird, in einem Übergangszeitraum die Zusatzbezeichnung auch durch den Nachweis einer mindestens vierjährigen praktischen Tätigkeit in einer entsprechenden Einrichtung zu erwerben. Außerdem wurde die Fortbildungsordnung an zwei Stellen an den neuen Beruf „Psychotherapeut*in“ angepasst.

Herr Dr. Veltrup gab sodann einen Überblick zum aktuellen Stand der Erarbeitung einer Weiterbildungsordnung für diejenigen Mitglieder, welche nach dem Abschluss des seit 01.09.2020 neu eingeführten Studienganges „Klinische Psychologie/Psychotherapie“ und erfolgreicher Approbationsprüfung in ihre Weiterbildung zu Fachpsychotherapeut*innen starten. Die derzeitigen Planungen gehen von einer ersten Lesung dieser Satzung auf der nächsten Kammerversammlung im Juli und der Verabschiedung auf der übernächsten Kammerversammlung Anfang November 2023 aus. Ungesichert ist leider immer noch die Finanzierung dieser Weiterbildung, insbesondere im Bereich der stationären Psychiatrie/Psychosomatik und der ambulanten Psychotherapie, aber auch im institutionellen Bereich.

Durch die sich in den einzelnen Landes-kammern unterschiedlich vollziehende Entwicklung der Mitgliederzahlen entsendet die PKS in diesem Jahr eine zusätzliche Delegierte bzw. einen Delegierten zum DPT, insgesamt also sieben. Insofern war eine entsprechende Nachwahl vorzunehmen. Gewählt wurden einstimmig Herr Dr. Björn Riegel als Delegierter sowie Frau Hannah Schmale als Stellvertreterin.

Der Präsident gab abschließend einen kurzen Ausblick auf den am 01.07.2023 in Präsenz geplanten 8. Norddeutschen Psychotherapietag in Kiel und benannte einige der Themen sowohl von Vorträgen als auch von Workshops. (MW)

41. Deutscher Psychotherapeutentag in Berlin

Sechs Delegierte der Kammerversammlung und Michael Wohlfarth als Geschäftsführer der PKS SH nahmen am 41. Deutschen Psychotherapeutentag (DPT) vom 18. bis zum 19. November 2022 in Berlin teil.

Ein wichtiges Thema war erneut die Umsetzung der Weiterbildung, v. a. auch die Finanzierung.

Ein weiteres Thema war die Klimakrise, die uns als Psychotherapeut*innen nicht nur als „Betroffene“, sondern auch als Profession vermutlich zunehmend beschäftigen wird. Prof. Dr. Gerhard Reese, Leiter des Studiengangs „Mensch und Umwelt: Psychologie, Kommunikation, Ökonomie“ hielt dazu einen eindrücklichen Vortrag mit dem Titel „Wie kann die Psychologie zur Bewältigung globaler Krisen beitragen?“ Bei der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, so berichteten die Kolleg*innen, haben viele Betroffenen vor Ort psychotherapeutische Hilfe dringend benötigt.



Delegierte 41. DPT: B. Ernst, J. Albers, Dr. C. Veltrup, D. Schulz-Wüstenberg, H. Borchers und H. Mermer
Foto: H. Peper

Im Rahmen einer Festveranstaltung am Vorabend des DPT am 17. November 2022 erhielt Frau Dr. Christina Tophoven den Diotima-Ehrenpreis der deutschen Psychotherapeutenchaft 2022 für ihr langjähriges Engagement als Geschäftsführerin beim Aufbau und

der Etablierung der Bundespsychotherapeutenkammer.

Seit Januar 2023 ist die Aufgabe von Frau Dr. Ilona Köster-Steinebach übernommen worden, die sich auf dem DPT den Delegierten vorstellte. (CV)

Neumitgliedertreffen 2023

Am 1. Februar 2023 fand das diesjährige Neumitgliedertreffen statt. Schon im letzten Jahr wählten wir für diese Veranstaltung das Format einer Videokonferenz, was überwiegend positiv bewertet wurde. Daher entschieden wir uns erneut dafür.

Es nahmen 24 Neumitglieder an dieser Viko teil, überwiegend Psychotherapeut*innen in Ausbildung. Zwei Teilnehmende waren aus privaten Gründen in den „echten Norden“ umgezogen.

Dr. Clemens Veltrup begrüßte die Teilnehmenden und wies auf die aktuell besondere Situation hin, dass ab dem nächsten Jahr nicht nur Psychotherapeut*innen in Ausbildung, sondern auch approbierte Psychotherapeut*innen zu den Mitgliedern der PKS SH gehören werden, die dann hoffentlich „problemlos“ mit ihrer Weiterbildung zu Fachpsychotherapeut*innen in Schleswig-Holstein beginnen können.

Er stellte dann das Organigramm der PKS SH vor und betonte dabei v. a. das Prinzip der Selbstverwaltung. Die Kammer mit ihren Gremien hat als Körperschaft öffentlichen Rechts laut Heilberufekammergesetz die zentrale Aufgabe „an der Erhaltung eines sittlich und wissenschaftlich hochstehenden Berufsstandes mitzuwirken, insbesondere durch Förderung der beruflichen Fortbildung und der Qualitätssicherung im Gesundheits- oder Veterinärwesen“ (§ 3 Absatz 1 Nr. 1 HBKG). Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) ist die Arbeitsgemeinschaft der 12 „regionalen“ Psychotherapeutenkammern. Dr. Veltrup wies im Zusammenhang mit den Mitgliedsbeiträgen der Psychotherapeut*innen in Ausbildung darauf hin, dass die Höhe dem Betrag entspricht, den die PKS SH jährlich pro Mitglied an die BPTK entrichtet.

Michael Wohlfarth als Geschäftsführer der PKS SH berichtete über die konkreten Aufgaben der Geschäftsstelle und stellte dann vor, mit welchen zentralen Kooperationspartnern die PKS SH zusammenarbeitet. Dabei ist natürlich das Ministerium für Justiz und Gesundheit in Schleswig-Holstein als Aufsichtsbehörde von zentraler Bedeutung. Aber auch die Interessengemeinschaft der Heilberufe, deren Vorsitzender in diesem Jahr der Präsident der PKS SH ist, stellt ein Forum dar, in dem gemeinsame Interessen formuliert werden, die dann auch gegenüber der Politik vertreten werden.

Daniela Herbst, Vizepräsidentin der PKS SH, berichtete dann noch über das Vorgehen bei der Anerkennung von Fortbildungen und betonte, dass in Schleswig-Holstein auch gerade die Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA) in der Kammer sehr aktiv sind,

sowohl als Mitglieder der Kammerversammlung und der Ausschüsse, als auch als Migrationsbeauftragter und

als Sprecher*innen der PiA auf Landes- und Bundesebene.

Mit wenigen Nachfragen wurde die Veranstaltung nach etwa 60 Minuten beendet. (DH)

Erster Stammtisch leitender Psychotherapeut*innen

Für Donnerstag, den 2. Februar 2023, lud der Ausschuss „Psychotherapie in Institutionen“ zu einem ersten Stammtisch leitender Psychotherapeut*innen in das Restaurant Kontraste in Neumünster ein. In gemütlicher Atmosphäre trafen sich etwa 20 Mitglieder der PKSH und traten in fachlichen Aus-

tausch. Neben dem Präsidenten Dr. Clemens Veltrup nahmen für den PTI-Ausschuss Birte Ernst (Sprecherin des Ausschusses) und Dr. Claudia Overath teil.

Falls Sie als leitende Psychotherapeut*in tätig sind und über Aktivitäten des PTI-

Ausschusses informiert werden möchten, kontaktieren Sie uns über folgende E-Mail-Adresse:

pti-ausschuss@pksh.de. (DH)

Gedenken

Wir gedenken der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:

Spletzer, Dr. Frank
geb. 16.04.1940, Radolfzell am Bodensee
verst. 07.11.2022, Kiel

Köhler, Paul-Michael Maria
geb. 01.08.1954
verst. 21.11.2022, Lübeck

Kühl, Inga
geb. 10.06.1940, Remscheid
verst. 16.01.2023, Weesby

Götze, Gerhild
geb. 02.12.1952
verst. 05.02.2023, Büdelsdorf

Redaktion

An den Texten dieser Ausgabe wirken mit: Dr. Clemens Veltrup, Daniela Herbst, Michael Wohlfarth.

Geschäftsstelle

Sophienblatt 92–94
24114 Kiel
Tel.: 0431/66 11 990
Fax: 0431/66 11 995
Mo., Mi. und Fr.: 09.30–11.30 Uhr
Di.: 08.00–10.00 Uhr
Do.: 12.00–14.00 Uhr
info@pksh.de
www.pksh.de